

Net Zero ist die wirkliche Klima-Katastrophe

geschrieben von Chris Frey | 11. September 2022

Duggan Flanakin

Vielleicht MUSS Wladimir Putin doch den Friedensnobelpreis bekommen.

Sicherlich ist Putins blutiger Einmarsch in der Ukraine ein Affront gegen die Menschlichkeit, da er gezielt Zivilisten angreift. Russland hat sogar medizinische und humanitäre Hilfskonvois beschossen und nutzt ein Atomkraftwerk als Schutzschild für seine Militäroperationen.

Aber Putins Invasion rettet Europa – und andere Nationen – vielleicht vor ihrer blinden Hingabe an die „Klimakatastrophen“-Bewegung und den weltweiten Vorstoß zu „Netto-Null bis 2050“. Schon bevor Putins Krieg die europäischen Energielieferungen unterbrach und die Energiekosten in die Höhe trieb, litten die Europäer unter der sinnlosen „grünen“ Energiepolitik, die im Namen der „Rettung des Planeten“ durchgesetzt wurde.

Der radikale Net-Zero-Plan, der von den Vereinten Nationen ausgearbeitet und von Organisationen wie dem Weltwirtschaftsforum unterstützt wird, würde die Nationen dazu zwingen, auf fossile Brennstoffe, Kernenergie und sogar Wasserkraftwerke zu verzichten und stattdessen so genannte „grüne Energie“ zu nutzen, die gar nicht so grün ist und keine zuverlässige, erschwingliche Energie erzeugt und überträgt.

Die Hauptarchitekten, der UN-Vorsitzende Antonio Guterres und die UN-Klimachefin Christiana Figueres, haben einen Plan ausgearbeitet, der den nationalen Regierungen absolute diktatorische Macht verleiht, um im Auftrag der UN die fossilen Brennstoffe, die Viehzucht und andere Industrien zu zerschlagen.

Ihre kollektivistischen Pläne sollen auf der Behauptung beruhen, dass ein relativ geringer Anstieg der Kohlendioxid-Konzentration in der Atmosphäre (laut unkontrollierten Science-Fiction-Autoren) die Freiheitsstatue unter Wasser setzen, den Meeresspiegel steigen lassen und damit Milliarden von Menschen töten oder vertreiben sowie lange Zeit landwirtschaftlich genutztes Land verbrennen würde.

Der normale Mensch müsse auf pflanzliches „Fleisch“ umsteigen und sogar Meeresfrüchte meiden, nur noch Elektrofahrzeuge fahren und seinen Lebensstil einschränken (mit Ausnahme der Eliten, deren Lebensstil üppig bleiben würde). Weniger bekannt sind die Pläne für eine intermittierende, stark regulierte Stromversorgung, die zuerst an diejenigen mit hoher „sozialer Kreditwürdigkeit“ verteilt wird.

Während die „unverbesserliche, bedauernswerte“ Arbeiterklasse, deren Leben bereits durch diese grandiosen elitären Pläne gestört wird, diesen päpstlichen Vorhersagen misstraut hat, ist es der unaufhörlichen Propagandamaschinerie der staatlichen Schulen, der staatlichen Medien und sogar der sozialen Medien gelungen, den öffentlichen Widerstand abzuschwächen – bis vor kurzem.

Putins Krieg und die Energieknappheit, die unverschämten Preiserhöhungen und die Panik haben viele europäische Bevölkerungen radikalisiert (man denke nur an die niederländische Bauernrevolte und die Proteste gegen die hohen Energiepreise), so dass viele Länder ihre Pläne für den Ausstieg aus der Nutzung fossiler Brennstoffe zurückziehen und sich bemühen, noch vor dem Winter billigere, zuverlässigere und besser verfügbare Energiequellen zu finden.

In Bidens Vereinigten Staaten hingegen haben die Staats- und Regierungschefs gerade für Hunderte von Milliarden an neuen Subventionen für grüne Energie (weil diese Technologien teuer und unerwünscht sind) und für künstlich höhere Preise für herkömmliche Brennstoffe gestimmt und außerdem Verbrennungsmotoren und Gasgeräte verboten. Doch diese wirtschaftsfeindlichen Vorschriften könnten bald zur Disposition stehen.

Anzeichen dafür, dass die wissenschaftliche Gemeinschaft ihre Liebesaffäre mit der Klimakatastrophenpolitik bald beenden könnte, finden sich ausgerechnet in wissenschaftlichen Kommentaren zur brandneuen *Summary for Policymakers* des AR6 des IPCC. Der NASA-Klimaberater Gavin Schmidt zum Beispiel hat die IPCC-Modelle als unrealistisch und nicht durch Daten gestützt kritisiert.

Vor einem Jahr [sagte](#) Schmidt dem Magazin Science: „Im letzten Jahr ist klar geworden, dass wir diese Aufnahme nicht vermeiden können ... Am Ende stehen Zahlen, selbst für die nahe Zukunft, die wahnsinnig beängstigend – und falsch – sind“. Die neuen Szenarien des IPCC-Berichts, die einen Temperaturanstieg von bis zu 5°C von 1850 bis 2100 vorhersagen, sind beispielsweise unvereinbar mit der derzeit beobachteten Erwärmung von 0,15°C pro Jahrzehnt, was einen weiteren Anstieg von 1,2°C bis 2100 bedeutet. Net Zero (Begrenzung des globalen Temperaturanstiegs auf 1,5 °C bis 2050) ist also auch ohne die drakonischen Umweltauflagen wahrscheinlich.

Vielleicht wird die von Putin verschärfte Energie- und damit verbundene Agrarkrise (da fossile Brennstoffe und Gülle die Grundlage für Düngemittel sind, die zusammen mit höheren Kohlendioxidwerten die Ernteerträge steigern) Europa und den Westen aufrütteln, damit sie erkennen, dass die einzige wirkliche Klimakatastrophe die Politik der Kohlenstoff-Hysteriker ist, die die ganze Welt in einen wirtschaftlichen Zusammenbruch und unnötige Kämpfe um begrenzte Ressourcen zu stürzen droht.

Vielleicht ist die Welt jetzt bereit, auf die mehr als 1.100

Wissenschaftler und Experten zu hören, die unter der Leitung des norwegischen Nobelpreisträgers Ivar Giaever die neue Erklärung von Climate Intelligence (CLINTEL) unterzeichnet haben, dass es „keinen Klimanotstand gibt“. Die unabhängige internationale Stiftung behauptet, dass „die Klimawissenschaft zu einer Diskussion verkommen ist, die auf Überzeugungen und nicht auf solider, selbstkritischer Wissenschaft basiert.“

In dem soeben veröffentlichten CLINTEL-Dokument heißt es, dass sowohl natürliche als auch vom Menschen verursachte Faktoren für den Klimawandel verantwortlich sind, und dass eigentlich jeder weiß, dass das Erdklima seit Bestehen des Planeten schwankt – mit natürlichen Kalt- und Warmzeiten.

Die vom IPCC favorisierten Klimamodelle haben nicht nur die Wirkung von Treibhausgasen (wie Kohlendioxid [CO₂]) übertrieben, sie haben auch die Tatsache ignoriert, dass die Anreicherung der Atmosphäre mit CO₂ viele Vorteile hat. Tatsache ist, dass CO₂ für alles Leben auf der Erde unerlässlich ist und dass zusätzliches CO₂ in der Atmosphäre das Wachstum der globalen Pflanzenbiomasse fördert und die Ernteerträge weltweit erhöht.

Außerdem, so die Wissenschaftler und Experten, gibt es keine statistischen Beweise dafür, dass die Erwärmung der globalen Temperaturen Wirbelstürme, Überschwemmungen, Dürren und ähnliche Naturkatastrophen verstärkt hat oder dass sie häufiger auftreten. Es gibt jedoch zahlreiche Belege dafür, dass CO₂-Minderungsmaßnahmen ebenso schädlich wie kostspielig sind.

Die CLINTEL-Unterzeichner kamen daher zu dem Schluss, dass es keinen Grund für Panik und Alarm oder für eine Politik gibt, die den Menschen schadet, indem sie die Knappheit und die Kosten von Gütern und Dienstleistungen erhöht. Dort, wo Klimaveränderungen negative Auswirkungen haben, so das Gremium, lassen sich lokale Probleme viel besser durch Anpassung – und nicht durch Eindämmung – angehen.

Die Botschaft der CLINTEL-Unterzeichner an das angeschlagene Europa, Afrika und sogar die Vereinigten Staaten (die meisten asiatischen Staaten haben die Klimakatastrophisten ignoriert) ist einfach: Die Klimapolitik muss die wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Realitäten respektieren – und die Bedürfnisse der Menschen nach erschwinglicher, zuverlässiger Energie und anderen Gütern und Dienstleistungen, die den weltweiten Marsch von der Armut zum Überfluss fortsetzen können.

Sollte die Welt die Barbarei von Wladimir Putin gebraucht haben, um diese einfache Botschaft zu lernen? Nein, natürlich nicht.

Aber der eiserne Griff der Mächtigsten auf die Weltwirtschaft und die globale Politik hatte den Westen wirklich in Angst und Schrecken versetzt, und die afrikanischen und anderen Nationen, die Kapitalinvestitionen benötigen, um ihre wachsende Bevölkerung mit den

Annehmlichkeiten des 21. Jahrhunderts zu versorgen, wurden immer stärker, bis die Führer der Vereinigten Staaten und Russlands begannen, an den Energie- und Agrarlieferketten herumzupfuschen.

Was den Friedensnobelpreis angeht, der einmal an den Klimakumpanen Al Gore und einmal an den IPCC selbst ging, brauchen die Verantwortlichen des Instituts vielleicht eine Dosis Klimarealität.

This article originally appeared at [Real Clear Energy](#)

Autor: [Duggan Flanakin](#) is the Director of Policy Research at the Committee For A Constructive Tomorrow. A former Senior Fellow with the Texas Public Policy Foundation, Mr. Flanakin authored definitive works on the creation of the Texas Commission on Environmental Quality and on environmental education in Texas. A brief history of his multifaceted career appears in his book, „Infinite Galaxies: Poems from the Dugout.“

Link:

<https://www.cfact.org/2022/09/01/net-zero-s-the-real-climate-catastrophe/>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE